



Explorative Bestandsaufnahme und Evaluation von interkultureller Angebot in den Schweizer Bibliotheken

Warum eine Bestandsaufnahme zu interkultureller Bibliotheksarbeit?

Laut Bundesamt für Statistik haben 37.7% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren einen Migrationshintergrund (2019).¹ Dazu gehören Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und eingebürgerte Schweizerinnen und Schweizer sowie die gebürtigen Schweizerinnen und Schweizer mit Eltern, die beide im Ausland geboren wurden. Seit längerem ist klar, dass die Schweiz ein Einwanderungsland ist. Viele Bibliotheken haben auf den demografischen Wandel und die Migration reagiert und definieren sich zunehmend auch als Orte der interkulturellen Begegnung. Insbesondere während der 1990er Jahre sind aufgrund grösserer Migrationsbewegungen spezialisierte interkulturelle Bibliotheken entstanden. Diese hatten zum Ziel, Medienbestände in den Erstsprachen der Benutzer*innen anzubieten und den Austausch zwischen Zugewanderten und Einheimischen zu fördern. Daraus entstanden zahlreiche Angebote, die von frühester Literalitätsförderung für Migrantenkinder bis zu Arbeitseinsätzen für Flüchtlinge reichen.

Die Schweiz hat jedoch über 1000 Öffentliche Bibliotheken, und es fehlen zentrale Informationen zur allgemeinen Entwicklung des interkulturellen Bibliotheksangebots in diesen Bibliotheken.

Interbiblio wurde 1993 als «Verein Bücher ohne Grenzen» gegründet. Bis 2020 war der Verein, der 2012 in Interbiblio umbenannt wurde, der Dachverband für die interkulturellen Bibliotheken in der ganzen Schweiz. Zur Zeit wird Interbiblio zu einem Kompetenzzentrum für interkulturelle Bibliotheksarbeit aufgebaut. Eines der wichtigsten Ziele ist es, Öffentliche Bibliotheken beim Aufbau von interkulturellen Angeboten zu unterstützen. Damit sind Dienstleistungen gemeint, die einerseits den Bedürfnissen einer sprachlich und kulturell vielfältigen Kundschaft entsprechen, andererseits den Austausch und das Teilen von Vielfalt fördern.

Um gezielter herauszufinden, welche Leistungen und Unterstützungen Interbiblio entwickeln und anbieten soll, wird diese Umfrage durchgeführt.

Zielsetzung und Fragestellung

Ziel dieser Bestandsaufnahme ist es, einerseits zu erkennen, in welchen Bereichen und in welcher Weise die Öffentlichen Bibliotheken auf Bedürfnisse unterschiedlicher Herkunfts- und Sprachgruppen bereits eingegangen sind und interkulturelle Angebote (im Sinne der obengenannten Definition) bereitstellen. Andererseits ist zu erheben, welche Bedürfnisse vorhanden sind, um in den Öffentlichen Bibliotheken interkulturelle Angebote und Dienstleistungen aufzubauen oder zu erweitern und somit zu verstehen, in welchen Bereichen Interbiblio Unterstützung leisten kann.

Fragestellung:

¹ BFS (2019). *Bevölkerung nach Migrationsstatus*. Letzter Zugriff: 01.11.2021

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/migration-integration/nach-migrationsstatus.html>

- Welche interkulturellen Dienstleistungen werden in den Öffentlichen Bibliotheken der Schweiz bereits angeboten?
- In welchen Bereichen besteht ein Bedarf, interkulturelle Dienstleistungen aufzubauen bzw. weiterzuentwickeln?

Eingrenzung Untersuchungsgegenstand: interkulturelle Bibliotheksarbeit

Wie im IFLA/UNESCO *Multicultural Library Manifesto*² erwähnt, ist die kulturelle und sprachliche Vielfalt das gemeinsame Erbe der Menschheit und sollte zum Wohle aller gepflegt und erhalten werden. Sie ist eine Quelle für den Austausch, die Innovation, die Kreativität und das friedliche Zusammenleben der Völker. Daher sollten Bibliotheken aller Art die kulturelle und sprachliche Vielfalt auf internationaler, nationaler und lokaler Ebene widerspiegeln, unterstützen und fördern und sich so für den interkulturellen Dialog und aktive Bürgerrechte einsetzen.

Bibliotheken fungieren als Lern-, Kultur- und Informationszentren. Im Umgang mit kultureller und sprachlicher Vielfalt sind die Bibliotheksdienste den Prinzipien der Grundfreiheiten und des gleichberechtigten Zugangs zu Information und Wissen für alle unter Beachtung der kulturellen Identität und Werte verpflichtet³.

Nach Daudin (2017)⁴ und in Anlehnung an die französische Organisation Bibliothèques sans frontières⁵ sowie an die dbv⁶-Kommission Interkulturelle Bibliotheksarbeit (seit Juli 2021: Kommission Bibliotheken und Diversität) wurden mehrere zentrale Aufgaben für Bibliotheken festgestellt:

1. Zielgruppen interkultureller Bibliotheksarbeit identifizieren und kennenlernen.
 - Es gibt keine einheitliche Zielgruppe für interkulturelle Bibliotheksarbeit. Vielmehr wird von einer diversen Kundschaft ausgegangen, bei der kulturelle Herkunft und Sprache nur zwei von mehreren Dimensionen sind, die Menschen voneinander unterscheiden. Personen mit Migrationsgeschichte wiederum sind sehr unterschiedlich, was ihre Lebenssituation, Alter, Geschlecht, Herkunft, Religion und Sprache betrifft; sie sind ein Publikum unter mehreren anderen. Somit ist von zahlreichen einzelnen Zielgruppen mit verschiedenen Ressourcen und Bedürfnissen auszugehen. Personen ohne Migrationsgeschichte sind eine ebenso wichtige Zielgruppe, da gesellschaftlicher Zusammenhalt auf Begegnung und Austausch zwischen unterschiedlichen Gruppen beruht.
2. Die Bibliothek zu einem für alle zugänglichen Ort machen.
 - Die Bibliothek, deren Räumlichkeiten, Funktionen und Regeln so gestalten, dass es unterschiedlichen Zielgruppen möglich ist, sich darin intuitiv zurechtzufinden und wohlfühlen.

² Ifla (2009). *IFLA/UNESCO Multicultural Library Manifesto*. Letzter Zugriff: 1.11.2021 www.ifla.org/node/8976

³ Ifla (2009). *IFLA/UNESCO Multicultural Library Manifesto*. Letzter Zugriff: 1.11.2021 www.ifla.org/node/8976

⁴ Daudin, Lucie et al. (2017) *Accueillir des publics migrants et immigrés*. Interculturalité en Bibliothèque, Presses de l'Ensisb.

⁵ Bibliothèques sans frontières (2021) *Comment accueillir les publics migrants dans les bibliothèques ?* Letzter Zugriff: 01.11.2021 www.bibliosansfrontieres.org/2021/02/05/comment-mieux-accueillir-les-publics-migrants-dans-les-bibliothèques/?fbclid=IwAR2073GpAwxyR28ric9KE8WTFqc2ye_WPTWZjRm2rmgnaogmYgJdvtf19z8

⁶ Dbv (n.a.) *Bibliotheken und Diversität*. Letzter Zugriff: 01.11.2021 www.bibliothekverband.de/bibliotheken-und-diversitaet

3. Spezifische Dienstleistungen für spezifische Bedürfnisse entwickeln und anbieten.
 - Die Bibliothek ist ein Ort der Ressourcen für unterschiedliche Zielgruppen. Zielgruppen partizipieren an der Entwicklung und Bereitstellung dieser Ressourcen entsprechend ihren Bedürfnissen.
4. Die Bibliothek als Ort der interkulturellen Begegnung, des Dialogs und des Austauschs zwischen Menschen verschiedener kultureller und sprachlicher Zugehörigkeiten etablieren.
5. Die Kompetenzen und das Interesse des Bibliothekspersonals für die Zielgruppen und die Ko-Konstruktion von Ressourcen und Projekten fördern.

Folgende Elemente dienen dazu, die oben genannten Aufgaben konkret wahrnehmen zu können.⁷ Im Vordergrund steht dabei die Partizipation der Zielgruppen des Einzugsgebiets.

Personal

- Offenheit gegenüber anderen Kulturen und Sprachen, kultursensible Haltung und Kommunikation
- Sensibilität für verschiedene Problematiken, mit denen die Zielgruppen interkultureller Bibliotheksarbeit konfrontiert sind
- Wenn möglich widerspiegelt die Zusammensetzung des Personals die sprachliche und kulturelle Vielfalt des Einzugsgebiets.

Empfang, Information, Infrastruktur und Gestaltung der Räumlichkeiten

- Freundlicher, interessierter und kompetenter Empfang
- Möglichkeiten, Computer, Internet (WLAN) und Steckdosen zu nutzen
- Mehrsprachige und symbolische Beschriftungen
- Mehrsprachige Benutzungsordnung
- Informationen zum Leben in der Gemeinde und zum Zugang zu Hilfestellungen (soziale Dienste, Beratung, Verwaltungsverfahren etc.)

Bestand

- Sprachlehrmittel zum Erlernen der lokalen Sprache
- Belletristik und Sachbuch in mehreren Sprachen
- Bestand in einfacher Sprache
- Bestand zum Thema Migration, Integration/Inklusion, Mehrsprachigkeit, Interkulturalität
- Bestand mit Thema Schweiz/Kanton/Gemeinde
- Zwei- und mehrsprachige Bilderbücher (Kinder)

Vermittlung

- Führungen für und mit Migrant*innen (z.B. Teilnehmende von Deutschkursen, Migrationsvereine etc.)
- Aktivitäten zum Lernen und Anwenden der Lokalsprache
- Aktivitäten zur Sprachförderung
- Aktivitäten im Bereich interkulturelle Begegnung und kultureller/sprachlicher Vielfalt

Netzwerk

- Partnerschaft, Kontakte und Zusammenarbeit mit migrationsbezogenen Institutionen und Vereinen

⁷ Quellen: siehe Anmerkungen 4,5,6. In diese Überlegungen wurden auch die Grundsätze und Angebote der bestehenden interkulturellen Bibliotheken der Schweiz einbezogen.

Methodisches Vorgehen

Um einen Überblick über das interkulturelle Angebot zu gewinnen, werden alle Öffentlichen Bibliotheken der Schweiz schriftlich befragt. Diese werden durch kantonale Strukturen (Bibliotheksbeauftragte, Fachstellen, Bibliotheksverbände oder Kantonsbibliotheken) erreicht. Der Fragebogen wird in deutscher, französischer und italienischer Sprache erstellt. Die quantitative Umfrage umfasst einerseits Angaben zu bereits bestehenden Dienstleistungen, andererseits Angaben, in welchen Bereichen ein Bedarf nach interkulturellen Bibliotheksangeboten besteht. Zuletzt wird noch erhoben, ob und in welchen Bereichen Bedarf für Unterstützung für die Entwicklung interkultureller Bibliotheksarbeit besteht.

Für die Analyse wird eine deskriptive Auswertung, basiert auf Häufigkeiten, angewendet.

Fribourg, 31.08.2021, Therese Salzmann und Ilena Spinedi